

Leidverklärung. Von Johannes Schanz. (144.) Mit Titelbild. München 1955, Verlag Ars sacra. Leinen DM 6.80.

Das Problem des Leides und des Leidens ist trotz „wirtschaftlichen Wunders“ ein stets aktuelles Menschheitsproblem. Immer wird es Beladene der Seele und des Leibes geben, die des Trostes bedürfen. Dieser Trost ist um so echter und heilsamer, je tiefer er in den christlichen Seinsgeheimnissen wurzelt. Darum stellt der Verfasser zuerst die Gestalt des leidenden Gottesknechtes dem Betrachter vor die Seele; die einzelnen Stationen seines Leidensweges sind ihm wie die inneren Aufbauteile einer Messe. Dem Liturgiker sind zwar solche Zusammenbringungen ungewohnt, doch ist es dem Verfasser geglückt, gewisse Entsprechungen aufzuzeigen.

Der zweite Teil des Büchleins über die „Siebenfache Verklärung“ der Leiden sagt Schönstes und Trostvollstes aus: Menschenleid wird hineingenommen in die Sakramente, jeweils in ganz spezifischer Weise, wodurch Christus der neue Lebensinhalt und die neue Lebensform des Menschen wird. Viele Väter, Thomas, Scheeben, Casel kommen zu Worte. Ein erneuter Einstieg in die tiefsten Tiefen menschlicher Gottesvereinigung erfolgt in den letzten Kapiteln über die vier Kardinaltugenden und die drei göttlichen Tugenden in ihrer Beziehung zum Leiden. Die erfahrenen Führer sind Johannes vom Kreuz, Theresia, Ignatius von Loyola.

Der Verfasser verweist sehr oft auf das Gotteswort, wenn auch die genaue Zitation nicht selten unterbleibt (etwa S. 38, 40, 69, 78, 79 u. a.). Etwas störend wirkt die persönliche Einführung des Verfassers auf S. 88 und 95. Die verlagsmäßige Ausstattung ist gewohnt solid.

Linz a. d. D.

Josef Sterr

Verschiedenes

Frühe Stätten der Christenheit. Von Peter Bamm. Achte Auflage. (374.) Mit Faltkarte. München 1957, Kösel-Verlag. Leinen DM 14.80.

Daß in anderthalb Jahren von einem Buch acht Auflagen mit insgesamt 80.000 Exemplaren erscheinen, ist ein untrügliches Zeichen dafür, wie sehr der Autor den Geschmack des breiten Lesepublikums trifft. Peter Bamm zählt zu den beliebtesten Schriftstellern des deutschen Sprachgebietes. Wir freuen uns besonders, daß die Fehler, die wir früher feststellen mußten (s. diese Zeitschrift 1957, 2. Heft, S. 176) und die wegen der rasanten Aufeinanderfolge der Auflagen nicht sogleich ausgemerzt werden konnten, in der neuen Auflage fast alle verschwunden sind. Wenn wir auch an ein solches Buch keinen streng wissenschaftlichen Maßstab anlegen dürfen, möchten wir doch für bestimmt zu erwartende weitere Auflagen wenigstens einen dringenden Wunsch äußern: die theologisch untragbare Ausdrucksweise über das Thema des Konzils zu Ephesus (S. 112, 129, 154, 156) zu korrigieren. Im übrigen freuen wir uns über den großen Erfolg eines Buches mit positiv christlicher Tendenz.

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Pius XII. Von Elisabeth Kawa. (128.) Mit zwei Bildern. Berlin 1956, Morus-Verlag. Leinen DM 6.80, Pappband DM 5.80.

Unter den zahlreichen Biographien Pius' XII. zeichnet sich vorliegende vor allem durch ihre prägnante Form aus, da es die Autorin versteht, auf 125 Seiten Kleinoktav nicht nur die stark profilierte Persönlichkeit des Heiligen Vaters als Menschen und Priesters trefflich zu zeichnen, sondern auch die Sendung seines Pontifikates gebührend zu würdigen. Die Verfasserin verzichtet auf jedes anekdotenhafte Beiwerk und bedient sich ausschließlich historischer Quellen, was den wissenschaftlichen Wert des gediegenen Büchleins begründet. Wer sich schnell und verläßlich über Persönlichkeit und Werk unseres glorreich regierenden Papstes informieren will, findet hier sein Genügen. Daß der Tätigkeit Pius' XII. als Päpstlichen Nuntius in Deutschland ein besonders breiter Raum zugewiesen ist, mag die deutschen Leser besonders ansprechen.

Linz a. d. D.

Josef Fattinger

Pius XII., die Hoffnung der Welt. Von Elisabeth von Schmidt-Pauli. 2. erweiterte Auflage. (221.) 10 Abbildungen. Kevelaer MCMLVI, Verlag Butzon & Bercker. Leinen DM 5.80.

Das Büchlein ist für die Jugend geschrieben, begeistert und begeisternd, jedoch ohne in Verhimmelung zu verfallen. Es wird das Wesentliche im Werden und Wirken

des Heiligen Vaters geschildert mit Beifügung einiger sonst wenig bekannter kennzeichnender Einzelheiten. Zu S. 176 wäre zu bemerken, daß Offb 12,1 heute nicht mehr auf Maria bezogen wird.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Wem werden sie glauben? Beobachtungen zwischen London und Söul von Douglas Hyde. (320.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Leinen.

Werden die farbigen Völker den Sendboten des Kommunismus oder den Sendboten der Kirche Glauben schenken? Diese Frage stellt sich der Verfasser, der als ehemaliger kommunistischer Schriftsteller einen Namen hat. Das Buch erzählt von seiner Reise durch Afrika und Ostasien, besonders aber kreuz und quer durch das befreite Südkorea. Aber während in vielen ähnlichen Büchern vor allem die grausame Taktik der Kommunisten beschrieben wird, sehen wir hier ihre Gegenspieler, die verschiedenen katholischen Missionare, besonders die irischen Kolumbanerpatres, bei ihrer übermenschlich schweren Arbeit an vorderster Front. Die Koreaner, die den Kommunismus am eigenen Leibe zu spüren bekommen haben, wenden sich in Scharen der katholischen Kirche zu, weil sie in ihr den einzigen Schutz menschlicher Würde und Freiheit erblicken. Das glänzend geschriebene Buch hätte müden Katholiken des Westens sehr viel Auftrüttelndes zu sagen und sollte, besonders in Kreisen der Katholischen Aktion, weiteste Verbreitung finden.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Biographisches Lexikon von Oberösterreich. Herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Bearbeitet von Martha Khil. 2. Lieferung mit der Ringmappe Band 2. Linz a. d. Donau, Oberösterreichischer Landesverlag in Kommission.

Über die Eigenart dieses modernen biographischen Lose-Blatt-Lexikons wurde schon bei der Besprechung der ersten Lieferung berichtet (siehe Jg. 1956, 4. Heft, S. 370 f.). Die zweite Lieferung bringt ein neues Verzeichnis der Abkürzungen und 29 Biographien bedeutender Persönlichkeiten. Dazu kommen 14 Seiten Nachträge und Inhaltsverzeichnisse. Die neue Lieferung hält sich durchwegs auf der Höhe der ersten und gewährt interessante Einblicke in das vielfältige Schaffen oberösterreichischer Heimatsöhne.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Älteste Firma Österreichs für Glasmalerei und Mosaik

CARL GEYLING'S ERBEN

Gegründet 1841

- Anfertigung von Bleiverglasungen und Glasmalereien jeder Art und nach Entwürfen fremder Künstler
- Restaurierung und naturgetreue Nachbildung von Kopien gotischer Glasmalereien
- Kunststoff-Verlegetechnik Glas auf Glas sowie Ausführung von Betonglasarbeiten

Wien VI, Windmühlgasse 28, Tel. 43-84-46

Alois Dobretsberger

Seit 1860

DAS FÜHRENDE KLEIDERHAUS IN LINZ, LANDSTRASSE 23

Eigentümer und Herausgeber: Die Professoren der Phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Maximilian Hollnsteiner, Linz, Harrachstraße 7. — Verlag und Druck: OÖ. Landesverlag, Linz, Landstraße 41. — Printed in Austria.